

IFP-Fachkongress am 26. & 27. Juni 2013
„Inklusion und Partizipation – Vielfalt
als Chance und Anspruch“



Kleine Kinder – großer Anspruch!

Inklusive Qualität
in Kinderkrippen

Dr. Monika Wertfein

Ziele des Impulsvortrages

- Einblick in aktuelle Forschung am IFP
- Inklusion als
Anspruch und Herausforderung
in Kinderkrippen ohne „explizit“ integrative
Ausrichtung
- Inklusive (Alltags-)Qualität zwischen
Ressourcen und Belastungen

Inklusion im BayBEP

„Bildungseinrichtungen stehen in der Verantwortung, sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten.“

(BayBEP 2007, S. 33)

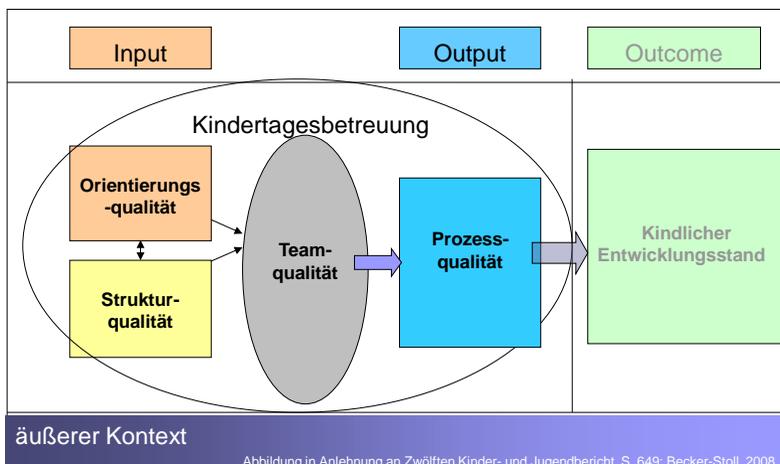
Aktueller Hintergrund

- Ausbau der Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren (**Quantität!**)
- **Rechtsanspruch** auf einen Betreuungsplatz ab August 2013 für Kinder ab dem vollendeten 1. Lebensjahr (!)
- **Personal im Umbruch:** Fachkräftemangel, knappe Personalressourcen, Quereinsteiger, neue Studiengänge, hohe Fluktuation...
- steigende Ansprüche an Kindertagesbetreuung, die Qualifizierung der Fachkräfte und die **pädagogische Qualität** (!)

IFP-Krippenstudie „Kleine Kinder – großer Anspruch! 2010“ Hintergrund und Fragestellung

- Projektinitiative der Stadt München (Sozialreferat, Abteilung Kindertagesbetreuung)
- **Fortsetzungsstudie** (erste IFP-Krippenstudie 2007, schriftliche Befragung in 36 Kinderkrippen in München)
- Ziel: Erfassung pädagogischer Qualität in Kinderkrippen(gruppen) (subjektiv und objektiv)
 - **Bestandsaufnahme**
 - **Prädiktoren der Prozessqualität:**
Bedeutung unterschiedlicher Qualitätsaspekte

Rahmenmodell zur Qualität in Kindertageseinrichtungen



IFP-Krippenstudie „Kleine Kinder – großer Anspruch! 2010“ Stichprobe und Design

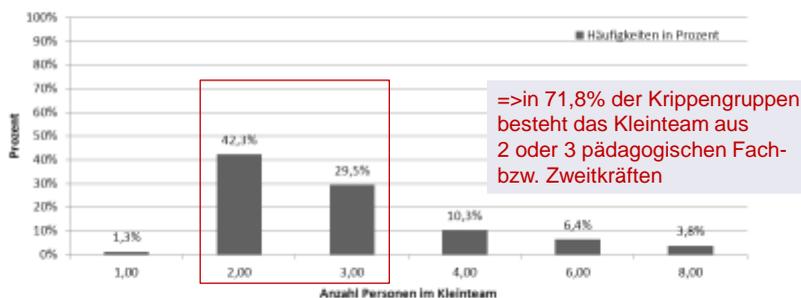
- Repräsentative Querschnitt-Studie in 81 Einrichtungen
(davon 54 Kinderkrippen und 27 altersgemischte Einrichtungen mit Krippengruppen in München-Stadt, keine integrativen und offenen Einrichtungen)
- **Feldphase: Oktober 2009 bis Februar 2010**
- Methodische Umsetzung:
 - **Fragebogen-Befragung** der pädagogischen Fachkräfte (n=107) und Leitungen (n=77)
(davon n=19 Fachkräfte mit Leitungsfunktion)
 - **Nicht-teilnehmende Beobachtung** des Kita-Alltags
(Krippenskala – KRIPS-R, Tietze et al., 2007)
(n=113 Krippengruppen)
- **Individuelle Rückmeldungen** an 90 pädagogische Fachkräfte (bis Juni 2011)

Inklusive Herausforderung in Kinderkrippen: Kinder mit erhöhtem Betreuungsaufwand

- In 55 (72.4%) von 76 Einrichtungen werden **Kinder unter einem Jahr** betreut.
- In 48 (64.0%) von 75 Einrichtungen werden **Kinder unter drei Jahren mit Migrationshintergrund** betreut.
- In 32 (43.2%) von 74 Einrichtungen werden **Kinder unter drei Jahren mit Anspruch auf Hilfen zur Erziehung** betreut.
- Nicht erhoben wurde die genaue Anzahl der Kinder mit „drohender“ Behinderung und Entwicklungsauffälligkeiten (ohne Diagnose).
- *Zusätzliche strukturelle Anpassungen an erhöhten Betreuungsaufwand (z.B. mehr Mitarbeiter, mehr Arbeitszeit, weniger Kinder):* Im Großteil der Einrichtungen werden keine **zusätzlichen strukturellen Anpassungen** zur Unterstützung der Teams und im Sinne der Inklusion vorgenommen.

Strukturqualität: Personelle Ressourcen im Kleinteam

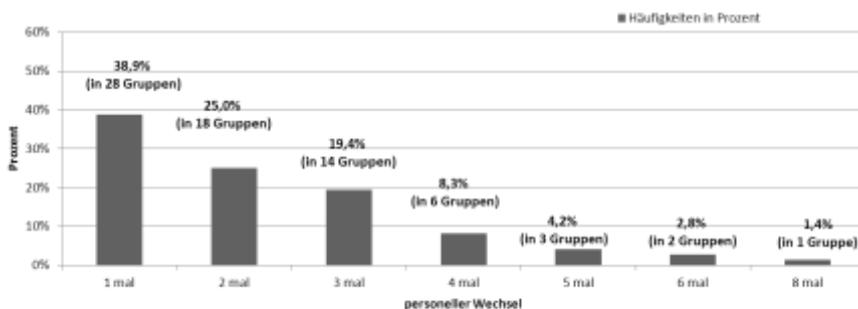
Wie viele Personen umfasst das pädagogische Personal bzw. Kleinteam Ihrer Stammgruppe? (N=78)



Quelle: IFP: Krippenstudie "Kleine Kinder – Großer Anspruch!" (Wertlein & Kofler 2010)

Strukturqualität: Fluktuation im Kleinteam

Wie oft fand in den letzten beiden Jahren ein personeller Wechsel im pädagogischen Personal bzw. im Kleinteam Ihrer (Stamm-) Gruppe statt? (N=72)



Quelle: IFP: Krippenstudie "Kleine Kinder – Großer Anspruch!" (Wertlein & Kofler 2010)

Strukturqualität: Zeitliche Ressourcen – Verfügungszeit (päd. Fachkräfte)

- Aus Sicht der befragten pädagogischen Fachkräfte (N=106) bestehen deutliche Unterschiede zwischen

<i>vertraglicher Verfügungszeit/ Vollzeit:</i>	3 Stunden
tatsächlicher Verfügungszeit/ Vollzeit:	2 Stunden
<i>benötigter Verfügungszeit/ Vollzeit:</i>	4 Stunden

- Zum Vergleich die Ergebnisse aus der ersten IFP- Krippenstudie (2007):

<i>empfohlene Verfügungszeit/ Vollzeit:</i>	5 Stunden
tatsächliche Verfügungszeit/ Vollzeit:	2 Stunden
<i>benötigte Verfügungszeit/ Vollzeit:</i>	7 Stunden

Ergebnisse zu zeitlichen Ressourcen

- 75,2% der 105 befragten Fachkräfte berichtet, dass die Verfügungszeit für anfallende Aufgaben *wenig oder nicht* ausreicht.
- **Fehlende Verfügungszeit geht oft zu Lasten der Freizeit** und damit zu Lasten der Ressourcen bzw. Belastbarkeit der Fachkräfte.
- **Fehlende Verfügungszeit geht oft zu Lasten der pädagogischen Arbeit**, u.a. Kernzeit und Interaktionen (!) mit den Kindern, Beobachtung/ Dokumentation, Planung päd. Angebote, Teamgespräche (!)

Teamqualität: Bedeutung und Qualität

- „Zusammenarbeit im Team“ hat für die Fachkräfte den *höchsten Stellenwert* unter den Rahmenbedingungen. (Müller, 2011)
- Teamqualität in den untersuchten 104 Krippengruppen liegt im Bereich *guter Qualität* (M=5,04; SD=.99).
- Die Teamqualität hat einen *entscheidenden Einfluss* auf die Interaktionsqualität. (Wertfein, Müller & Danay, 2013)

=>Das pädagogische Team ist eine entscheidende Ressource in der Kita!

Fazit 1: Inklusiver Anspruch = ein verlässliches Miteinander für Kinder und im Team

- **Soziale Bedürfnisse der Kinder:**
Je jünger die Kinder, desto mehr (körperliche und emotionale) Zuwendung und verlässliche Zweierbeziehungen brauchen sie.
=>Inklusiver Anspruch der Kinder: Beziehungskontinuität, innere Differenzierung (Säuglinge und Einjährige haben andere Bedürfnisse als Zweijährige)
 - **Soziale Bedürfnisse der Fachkräfte:**
 - Ein gutes Teamklima erhöht die emotionale Belastbarkeit der Fachkräfte (Wertfein, Kofler & Becker-Stoll, 2009).
 - Die Teamqualität ist entscheidend für gute Interaktionsqualität (Wertfein, Müller & Danay, 2013).
- =>Inklusiver Anspruch der Fachkräfte: Ressourcen für regelmäßige Teamentwicklung, keine Fürsorge ohne Selbstfürsorge!

Beobachtungsinstrument: Krippen-Skala (KRIPS-R)

(Tietze, Bolz, Grenner, Schlecht & Wellner, 2007)

- Instrument zur Einschätzung und Unterstützung der pädagogischen Qualität in Einrichtungen für Kinder unter drei Jahren für den deutschen Sprachraum (41 Merkmale)
- breite Anwendung im nationalen und internationalen Forschungsbereich
- Deutsche Adaption der ITERS-R (Harms, Cryer & Clifford, 2003)



KRIPS-R: Kriterien für pädagogische Qualität

- **Zusammenspiel verschiedener Qualitätsaspekte**
- **Ausstattung und Angebote** (z.B. Materialien, Räume, Mahlzeiten)
- **Praktischer Umgang** mit Ausstattung und Rahmenbedingungen (z.B. Beaufsichtigung, Tagesstruktur, Hygiene, Sicherheit)
- **„Miteinander“** zwischen Kindern, Eltern und Fachkräften
- Organisations-, Konzeptions- und **Teamentwicklung**

=> Maßstab für päd. Qualität ist „*die Sichtweise und das stellvertretend wahrgenommene Interesse des Kindes an guter Bildung, Betreuung und Erziehung*“ (Tietze et al., 2007, S. 6)

Inklusive Leitfragen:

- Inwiefern werden die **individuellen Bedürfnisse der Kinder** angemessen berücksichtigt? Altersangemessenheit?
- Inwiefern können die Kinder ihre **Aktivitäten selbst bestimmen** (z.B. Verfügbarkeit vs. Zugänglichkeit von Materialien)?

Pädagogische Qualität in Kinderkrippen im europäischen Vergleich

Wo?	Studie	Skala	N	M	SD
D-München	2009/10 (Wertfein, Müller & Kofler, 2012)	KRIPS-R	81	3,83	.71
D-München	2005/ 2006 (Heimlich & Behr, 2008) <i>Integrative Kinderkrippen</i>	KRIPS-R	4	5,4	.1
D-Augsburg	2009/2010 (Wertfein, 2012), <i>Integrative Kinderkrippe</i>	KRIPS-R	2	4,74	.23
D (8 Bundesl.)	2010/11 (Tietze, Becker-Stoll, Bensel et al., 2012) (=NUBBEK-Studie)	KRIPS-R	245	3,76	.69
D-Brandenburg	2009 (Gralla-Hoffmann, Antunes, Stoewer, 2010)	KRIPS-R	2	3,99	--
D-Münster	2010 (Gralla-Hoffmann & Antunes, 2010)	KRIPS-R	2	3,94	.37
Niederlande	1995-2001 (Gevers Deynoot-Schaub & Riksen-Walraven, 2005)	ITERS	43 51	4,8 4,3	.61 .74
Griechenland	(Petrogiannis & Melhuish, 1996)	ITERS	25	3,5	.7
England	(Leach et al., 2008)	ITERS	103 129	3,65 3,91	1.01 .81
Portugal/ Porto	(Pessanha et al., 2007) 2004/2005 (Barros & Aguir, 2010)	ITERS ITERS-R	30 160	2,60 2,84	.45 .48

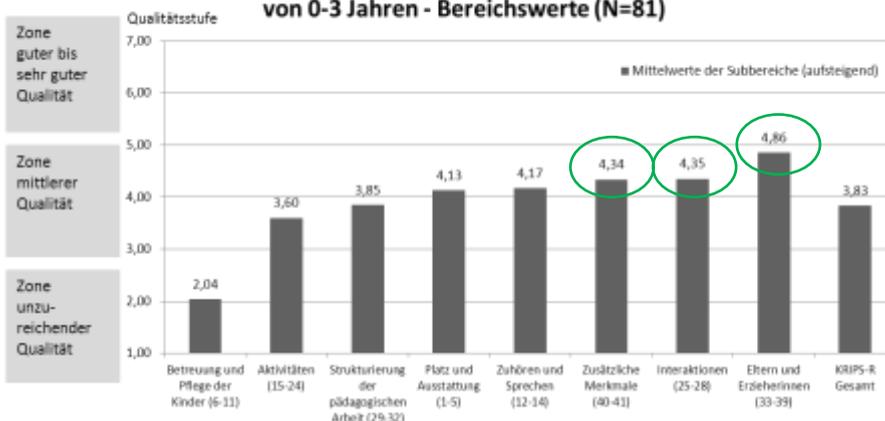
München, 16.04.2013

Dr. Monika Wertfein

17

Bereichswerte nach Zonen

Pädagogische Prozessqualität in Münchner Einrichtungen für Kinder von 0-3 Jahren - Bereichswerte (N=81)



Quelle: IFP: Krippenstudie "Kleine Kinder – Großer Anspruch" (Wertfein & Kofler 2010)

München, 16.04.2013

Dr. Monika Wertfein

18

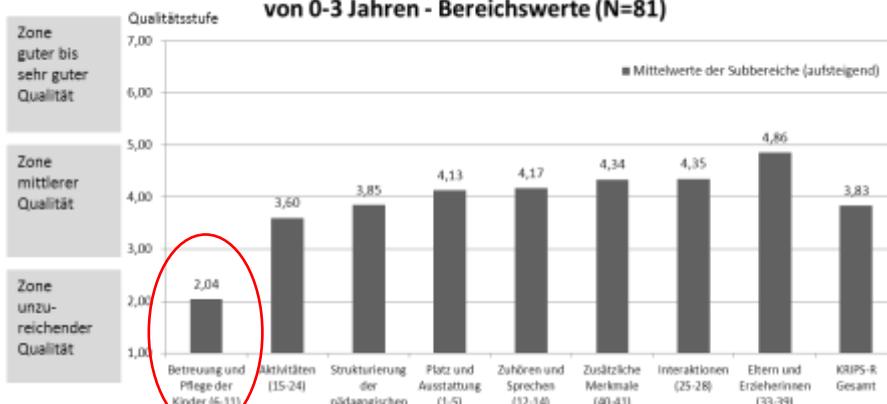
Besondere Stärken in den Bereichen

- Zusammenarbeit mit den **Eltern**
- Kooperation und Unterstützung der **Erzieherinnen**
- **Interaktionen** (Erz-Kind, Kind-Kind)
- **Eingewöhnung** und Einbezug der familialen Lebenswelt

=> diese Bereiche erhalten viel Aufmerksamkeit und haben in den Teams einen hohen Stellenwert

Prozessqualität: Bereichswerte nach Zonen

Pädagogische Prozessqualität in Münchner Einrichtungen für Kinder von 0-3 Jahren - Bereichswerte (N=81)



Quelle: IFP: Krippenstudie "Kleine Kinder – Großer Anspruch" (Wertfein & Koller 2010)

Prozessqualität: Betreuung und Pflege der Kinder

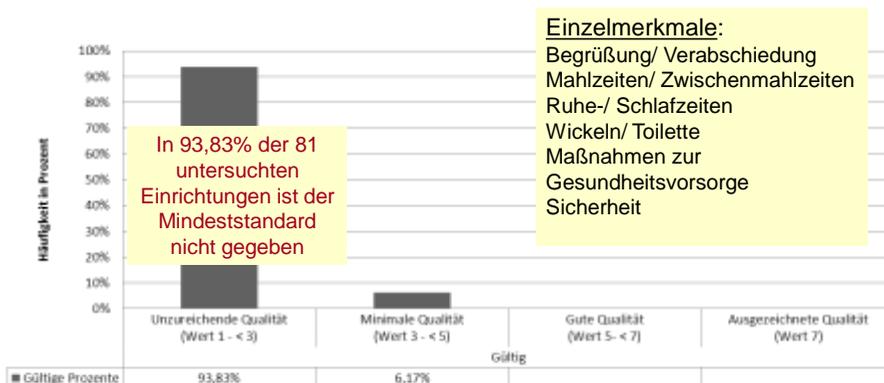
Einzelmerkmale

1. Begrüßung/ Verabschiedung
2. Mahlzeiten
3. Ruhe-/ Schlafzeiten
4. Wickeln/ Toilette
5. Gesundheitsprävention
6. Sicherheit



Prozessqualität: Betreuung und Pflege der Kinder

2. Betreuung und Pflege der Kinder (6-11)



Quelle: IFP: Krippenstudie "Kleine Kinder – Großer Anspruch!" (Wertfein & Kofler 2010)

KRIPS-Subskala 7: Mahlzeiten/ Zwischenmahlzeiten

Folgende Kriterien gehen als „Mindeststandards“ in die Bewertung ein:

- **Essenszeiten** (alle 3 Stunden, Säuglinge häufiger) und *aktives* Anbieten von Getränken
- **Ernährungswert** der Mahlzeiten nach Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (Speiseplan, Warmhalten <1 Stunde)
- **grundlegende hygienische Bedingungen** (z.B. Händewaschen von Kindern und Fachkraft mit warmem Wasser und Seife vor dem Essen, eigenes Handtuch oder Papierhandtuch)
- **Füttermethoden** (z.B. Ausschluss von Essenszwang, Lätzchenfixierung)
- aktive Rücksichtnahme auf **Unverträglichkeiten** (Information, Alternativangebot)
- Altersangemessene und kindgerechte **Beaufsichtigung** beim Essen

=>Da Mahlzeiten oft Stresssituationen (wenig Zeit, wenig Personal, wenig Aufmerksamkeit) im Kinderkrippenalltag sind, können *Mindeststandards* in 83 Gruppen (79,8%) nicht eingehalten werden

Gute bis sehr gute Qualität bei den Mahlzeiten/ Zwischenmahlzeiten (nach KRIPS-R)

- **Garantie der Mindeststandards und:**
- Kinder werden individuell gefüttert oder essen in kleinen Gruppen.
- Die Atmosphäre während der Mahlzeiten ist entspannt.
- Erzieherin redet mit den Kindern und sorgt für eine angenehme soziale Situation.
- Erzieherin nutzt die Essenssituation als Lernsituation.
- Erzieherin arbeitet eng mit den Eltern zusammen.

Inklusiver Anspruch: Bildungs- und Erziehungsziele „Ernährung“ (BayBEP, S. 374)

- Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben
- Unterscheiden lernen zwischen Hunger und Appetit auf etwas Bestimmtes
- Anzeichen von Sättigung erkennen und entsprechend darauf reagieren
- Gemeinsame Mahlzeiten als Pflege sozialer Beziehungen verstehen

=>Inklusion in der Praxis: je jünger die Kinder desto höher die Kindorientierung/ Flexibilität

Fazit 2: Pädagogische Qualität ist Alltagsqualität!

- Essenssituationen haben eine große Bedeutung für das Wohlbefinden von Kindern (Roberts, 2011)
=>entscheidend: entspannte Atmosphäre!
- Essenssituationen sind wichtig für das Erleben sozialer Zugehörigkeit =>entscheidend: gute Interaktionen zwischen den Kindern und mit der Erzieherin!
- Essenssituationen sind Lerngelegenheiten und damit Bildungssituationen (nicht nur Gesundheitsbildung)
=>entscheidend: Partizipation aller Kinder!

=>Inklusion in der Praxis: Alltagssituationen sind Gelegenheiten für soziale Teilhabe und gemeinsame Bildung *aller* Kinder

Literatur

- Wertfein, M., Spies-Kofler, A. & Becker-Stoll, F. (2009). Quality curriculum for under-threes: the impact of structural standards. *Early Years*, 29 (1), 19-31.
- Müller, K. (2011). Teamqualität in Kinderkrippen und ihre Bedeutung für die Interaktionsprozesse. Unveröffentlichte Diplomarbeit: Universität Augsburg.
- Wertfein, M., Müller, K. & Kofler, A. (2012). Kleine Kinder - großer Anspruch! 2010. Zweite IFP-Krippenstudie in Tageseinrichtungen für Kinder unter drei Jahren (IFP-Projektbericht 18/2012, verfügbar unter: <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/krippenstudien.html>).
- Wertfein, M. (2012). Bildung und Inklusion von Anfang an. Ergebnisbericht der wissenschaftlichen Begleitung eines Förderzentrums auf dem Weg zum inklusiven Kinderhaus (IFP-Projektbericht 20/2012, verfügbar unter: <http://www.ifp.bayern.de/projekte/laufende/krippenstudien.html>).
- Wertfein, M. & Müller, K. (2012). Gestaltung der Mahlzeiten in Kinderkrippen. IFP-Infodienst, 17, 5-9.
- Wertfein, M., Müller, K. & Danay, E. (2013). Die Bedeutung des Teams für die Interaktionsqualität in Kinderkrippen. *Frühe Bildung*, 2 (1), 20–27.